



LHH, Nader Ismail

# Einleitung

## Relevanz des Themas

Die Endlichkeit der Ressourcen macht es unabdingbar, dass wir sorgsam mit ihnen umgehen. Langlebigkeit und Wertschätzung von Produkten spielen dabei ebenso eine Rolle wie deren Wiederverwertbarkeit als Voraussetzung für eine echte Kreislaufwirtschaft.

Wir müssen unser Konsumverhalten insgesamt überdenken. Eine nachhaltige Lebensweise und die Vermeidung von Abfall sind für die Entschärfung der globalen Herausforderungen von großer Bedeutung.

Diese Ansätze spiegeln sich in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wider, die 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde. Dieser Weltaktionsplan hat zum Ziel, in allen Teilen der Welt ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Im Jahr 2016 hat sich die Landeshauptstadt Hannover dazu verpflichtet, die Agenda 2030 vor Ort und durch eigene Strategien und Maßnahmen umzusetzen. Sie umfasst 17 globale Nachhaltigkeitsziele bzw. Sustainable Development Goals (SDGs).

Im SDG 12 „Verantwortungsvoller Konsum und Produktion“ wird u.a. gefordert:

- nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umzusetzen,
- die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen,
- die weltweite Nahrungsmittelverschwendungen pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene zu halbieren,
- das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich zu verringern.

All dies sind Ziele, zu deren Erreichung neben Verwaltung und Wirtschaft alle – Erwachsene, Jugendliche und Kinder – aktiv beitragen können.

Die folgende Sammlung von Lerneinheiten und Materialien soll Lehrerinnen und Lehrer dabei unterstützen, im Rahmen des Unterrichts möglichst viele junge Menschen für die Relevanz von Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Sie entstand als Kooperationsprojekt der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) – und ist damit eine Handreichung im doppelten Sinne.

## Bezug zum Bildungsbereich

Die Lerneinheiten orientieren sich an der Bildung für nachhaltige Entwicklung und sind auf die Vermittlung von Gestaltungskompetenz ausgerichtet. Es geht nicht darum, ein „Richtig“ oder „Falsch“ zu definieren. Ziel ist, den Lernenden ihren eigenen Konsum und das Konsumverhalten insgesamt und die damit verbundenen Auswirkungen in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht bewusst zu machen. Sie sollen verschiedene Handlungsoptionen kennenlernen und befähigt werden, verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Damit ist der Dreiklang von Erkennen, Bewerten und Handeln abgebildet.

### Beispielhafte Anknüpfungspunkte an die Niedersächsischen Kerncurricula

<b>Naturwissenschaften</b>	Verantwortungsbewusstes Konsumverhalten/ Lebensmittelproduktion/naturwissenschaftliche Entwicklungen im gesellschaftlichen Kontext: Wert- entscheidungen, in denen die Beziehungen zwischen Naturwissenschaft, Technik, Individuum, Gesellschaft und Ökologie berücksichtigt werden müssen (ethisch- moralische, ökologische und soziale Aspekte).
----------------------------	--

<b>Erdkunde</b>	nimmt als „Brückenfunktion zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften“ das Zusammenspiel von Ökologie, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Politikgestaltung in den Blick, Beitrag zur Verbraucherbildung und zum „Nachhaltigen Konsum“.
<b>Erdkunde, Biologie und Chemie</b>	als zentrale Fächer der Umweltbildung/Abfallstoffe und Recycling/Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte in Problemzusammenhängen bei der Entsorgung von Chemikalien
<b>Gesellschaftslehre</b>	Konsumverhalten von Kindern/mediale Beeinflussung des Kaufverhaltens/Fair Trade/Konsumverhalten und die Endlichkeit von Rohstoffen/Re-/Upcycling, Abfall als Rohstoff, Konsumverhalten und Notwendigkeit von Erfindungen und Weiterentwicklungen zur Überwindung von Knappheit/Ökologischer Fußabdruck
<b>Werte und Normen</b>	Verantwortung für Natur und Umwelt, angemessenes Konsumverhalten/Identität, Vorbilder, Abgrenzung und Zugehörigkeit (z. B. in Bezug auf Konsumgüter)
<b>Politik/Wirtschaft</b>	Konsumententscheidungen Jugendlicher, Basiskonzept „Motive und Anreize“ und Fachkonzepte „Nachhaltigkeit“, „Knappheit“ und „Werte“/Verfügbarkeit von Rohstoffen, Globalisierung, Produktions- und Handelsketten, Handel, Arbeitsbedingungen/Ökonomisches Handeln regional, national und international
<b>Arbeit – Wirtschaft – Technik</b>	Konsument*innen im Wirtschaftsgeschehen/Zusammenhänge zwischen Konsum und Umwelt/Handlungsalternativen als Konsument*in/verändertes Konsumverhalten durch E-Commerce/Kleidung und Konsum, globale Zusammenhänge, Gesundheit/Entsorgen/Recycling; produktbezogen umweltschonende Maßnahmen im Umgang mit Wasser, Energie, Chemie und Abfall/Rohstoffe, Abfallstoffe und Recycling, Informations- und Kommunikationstechnologien, Unterhaltungselektronik
<b>Hauswirtschaft</b>	Abfalltrennung, nachhaltiger Einkauf
<b>Religion, Werte und Normen sowie Philosophie</b>	Entwicklung und Reflexion von Wertvorstellungen

### Weiterführende Informationen

SDGs mit Unterzielen

[Entwicklungs politische Leitlinien des Landes Niedersachsen](#)

[Niedersächsische Nachhaltigkeitsstrategie](#)

[Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie](#)

[UNESCO Roadmap zum Weltaktionsprogramm BNE](#)

[Nationaler Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“](#)

[Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung](#)

[BNE in Niedersachsen](#)



# Hinweise zur Nutzung des Materials

Es stehen zehn Lerneinheiten mit Unterrichtsimpulsen zur Verfügung, die sich jeweils einem Schwerpunktthema widmen. In jeder Lerneinheit wird die Kompetenzentwicklung Erkennen, Bewerten und Handeln verfolgt.

## Aufbau der Lerneinheiten:

- Inhaltliche Zusammenfassung und Lernziele
- Unterrichtsimpulse, strukturiert in
  - Methoden zum Einstieg
  - Methoden zur Erarbeitung des Themas mit Hintergrundinformationen
  - Vorschläge für Exkursionen
  - Vorschläge für erlebnisorientierte Aktionen in der Schule bzw. im Schulumfeld
  - Vorschläge zur abschließenden Reflexion der Lerneinheit
- Weiterführende Hinweise und Angebote zum jeweiligen Schwerpunktthema

In jeder Lerneinheit wird eine Methoden- und Medienvielfalt angeboten, die Sie je nach Zeit, Jahrgang und Lernfortschritt individuell für Ihren Unterricht auswählen können. Die Lerneinheiten sind in sich abgeschlossen, es werden jedoch an einzelnen Stellen Verweise auf andere Lerneinheiten bzw. Unterrichtsimpulse gegeben, die eingebunden werden können.

Jede Methode ist mit Informationen zu **Zeitaufwand** und **Schwierigkeitsgrad** versehen – von 1 „weniger anspruchsvoll“ bis 3 „anspruchsvoll“.

(S1) (20 Min.)

Zu einigen Aufgabenstellungen gibt es **Arbeitsblätter**, die als gesondertes Dokument vorliegen, um sie den Schüler\*innen digital oder als Ausdruck zur Verfügung stellen zu können. Sie sind in den Lerneinheiten wie folgt gekennzeichnet:



Zu einigen Aufgabenstellungen gibt es **Abbildungen**, die als gesondertes Dokument vorliegen, sodass sie den Schüler\*innen digital oder als Ausdruck zur Verfügung gestellt werden können. Sie sind in den Lerneinheiten wie folgt gekennzeichnet:



In den Lerneinheiten gibt es **Hintergrundinformationen** für Lehrkräfte zu den jeweiligen Themen, damit sie sich über verschiedene Aspekte informieren können. Sie sind in den Lerneinheiten wie folgt gekennzeichnet:



In den Lerneinheiten tauchen immer wieder Begriffe auf, die je nach Vorwissen einer Erklärung bedürfen. In den **Begriffserläuterungen** am Ende der jeweiligen Lerneinheit wird eine Definition angeboten. Die Begriffserläuterungen sind wie folgt gekennzeichnet:



## Schwerpunktthemen der Lerneinheiten

Die Lerneinheiten 1 – 3 beleuchten das Thema Konsum und Nachhaltigkeit übergreifend von den Rohstoffen und der Produktion, über die Lieferkette, den Kauf und Gebrauch bis hin zur Entsorgung. Es bietet sich an, diese drei Lerneinheiten aufeinander aufbauend im Unterricht umzusetzen. Sie können aber auch unabhängig voneinander genutzt werden.

Die Lerneinheiten 4 – 9 beleuchten einzelne Abfallfraktionen im Detail. Diese können somit als alleinstehende Unterrichtseinheiten oder als Vertiefung innerhalb der Lerneinheiten 1 – 3 genutzt werden.

Die Lerneinheit 10 bietet mit der Zukunftswerkstatt „Changemaking“ die Möglichkeit, die Schule zu einem nachhaltigen Ort zu machen. Es werden Aspekte aus den Lerneinheiten 1 – 9 eingebunden.

Mit fortgeschrittenen Lerngruppen können Sie die Lerneinheiten zu den einzelnen Abfallfraktionen auch verteilt als Gruppenarbeit umsetzen und im Anschluss wieder als Ganzes zusammenführen, in einer Ausstellung oder als Stationen der Lernergebnisse. Diese Vorgehensweise bietet sich beispielsweise im Rahmen einer Projektwoche an.

## Verwendung von Links

In der digitalen Variante dieser Handreichung haben wir die Verweise direkt verlinkt. Die Links werden regelmäßig aktualisiert. In der gedruckten Variante finden Sie neben den Links einen QR-Code, der Sie zu einer Internetseite führt, auf der die aktuellen Links zu finden sind.

### Hinweis

Die Materialien enthalten Links zu Internetseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese Inhalte keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der/die jeweilige Anbieter\*in oder Betreiber\*in der Seiten verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keine Rechtsverstöße erkennbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.